



VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.

## MITTEILUNGEN

August 2020



*Wir fördern gärtnerische Aus- und Weiterbildung in Dresden-Pillnitz*



## Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Die Fachschulen in Dresden-Pillnitz verabschiedeten am 16. Juli 2020 ihre diesjährigen Absolventinnen und Absolventen	5
„Sport frei“ im Freien auf dem neuen Kunststoffmehrzweckfeld	8
Dresdner Frühling im Palais 2020	10
Pillnitzer Auszeichnungspflanze 2020	15
Das Pillnitzer Probefeld Beet- und Balkonpflanzen	18
Ein lehrreicher Besuch in Djibouti	22
Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung	28
Geburtstage und Jubiläen	34
Termine	35



## Grußworte des Vorsitzenden

Liebe Ehemalige,

dieses Mitteilungsheft weicht etwas von den bisherigen ab. Zum einen erscheint es ein paar Tage später, es unterscheidet sich aber auch ein bisschen von der Themenauswahl.

Die für uns alle ungewöhnlichen letzten Monate haben auch die Arbeit der Pillnitzer Einrichtungen beeinflusst. Wie der Lehrbetrieb und die Versuche trotzdem in veränderten Formen weitergeführt wurden, wird in einigen Artikeln dargestellt. Beiträge über Exkursionen der Fachschüler gibt es in diesem Jahr nicht. Auch die Arbeit des Vorstandes war von den geltenden Regeln nicht unbeeinflusst. Eine Vorstandssitzung haben wir komplett ausfallen lassen, zum Glück sind ja fast alle Vorstandsmitglieder in unmittelbarer Nähe und wir haben uns zeitnah absprechen können. Da der Pillnitzer Gartentag ebenfalls gestrichen werden musste, fand auch kein Treffen der Ehrenmitglieder unseres Verbandes statt. Aus diesem Grund und wegen der nach wie vor schwer voraussehbaren weiteren Entwicklung haben wir uns entschlossen, die nächste Jahreshauptversammlung in Pillnitz abzuhalten. Wir können dabei eine Besichtigung des Versuchsfeldes vornehmen und sind mit den Räumlichkeiten etwas unabhängig von möglichen Einschränkungen. Auch gibt es die Möglichkeit, das inzwischen modernisierte Internat der Fachschule zu besichtigen, sicher für den einen oder anderen Ehemaligen recht interessant.

Ich hoffe, dass bis dahin keine unerwarteten Einschränkungen erfolgen und wir uns am 12. September gesund und guten Mutes in Pillnitz treffen werden. Bis dahin seien Sie alle ganz herzlich begrüßt

Wolfgang Friebe

## Die Fachschulen in Dresden-Pillnitz verabschiedeten am 16. Juli 2020 ihre diesjährigen Absolventinnen und Absolventen

Das Schuljahr 2019/2020 war auch in Pillnitz wie an allen anderen Schulen ein ungewöhnliches Schuljahr. Im Zuge der sich stark ausweitenden Corona-Pandemie wurde der normale Unterricht am 16. März 2020 eingestellt.

Die Wirtschaftserklasse Gartenbau 2018/20 hatte am 13. März ihren letzten Unterrichtstag, so dass es hier keine Defizite in Vorbereitung der Prüfungen gab. Anders bei der Technikerklasse Garten- und Landschaftsbau 2018/20, die zu diesem Zeitpunkt noch 9 Wochen Unterricht und die einwöchige Exkursion vor sich hatte. Mit Aufgabenstellungen per E-Mail und der Möglichkeit, im PC-Kabinett weiterzuarbeiten, wurde aber auch dieses Problem bewältigt.



Voller Erwartung und mit Mindestabstand – Schülerinnen, Schüler und Lehrer zu Veranstaltungsbeginn in der Aula

Eine kurze Zeit stand auch die Frage auf der Kippe, ob die Prüfungen regulär durchgeführt werden können. Die Abschwächung der Corona-Neuinfektionen und die positiven Erfahrungen, die mit den aufgestellten Hygieneregeln und ihrer Beachtung gewonnen werden konnten, machten letztlich auch hierfür den Weg frei. Allen, die hierzu durch

Umsicht und Engagement beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ursprünglich war für den 16. Juli 2020 die Zeugnisübergabe für alle Absolventen der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Fachschulen mit Herrn Staatsminister Günther geplant. Diese musste wegen der Coronasituation ausfallen. Die Form der Zeugnisübergabe wurde den Fachschulen überlassen. Wir haben uns in Pillnitz für eine Abschlussveranstaltung in der Aula entschieden, mussten aber natürlich die Abstandregeln einhalten. Leider war die Teilnehmerzahl dadurch sehr begrenzt, so dass Eltern und Partner der Absolventinnen und Absolventen nicht teilnehmen, was die Freude etwas trübte. Froh waren wir darüber, dass zwei junge Musikerinnen zusagten, mit Livemusik zum festlichen Rahmen beizutragen. Clara Heise und Fabiola Tedesco spielten auf ihren Violinen mitreißend Mozart und Leclair.



Clara Heise und Fabiola Tedesco sorgten für den musikalischen Rahmen

Von der Technikerklasse Garten- und Landschaftsbau erhielten vier Schüler ihr Abschlusszeugnis, außerdem auch Herr Erbert aus dem letzten Jahrgang, der im Schuljahr 2019/20 noch sein Praxisjahr absolviert hatte. Die übrigen haben den Unterricht ebenfalls mit Erfolg absolviert, haben aber noch ein Jahr Praxis vor sich und erhalten 2021 ihre Abschlusszeugnisse.

17 junge Meisterinnen und Meister im Gartenbau und eine Meisterin im Garten- und Landschaftsbau konnten sich über ihren Erfolg freuen. Ein Meisteranwärter, der sich zur erneuten Prüfung angemeldet hatte, hat diese leider nicht bestanden.

Auch in diesem Jahr überzeugten etliche Schüler mit ausgezeichneten Leistung. Mit einem Notendurchschnitt von 1,30 bzw. 1,35 erreichten Herr Stephan Mith und Herr Christian Rose die besten Abschlüsse bei den Technikern.

Bei den Meistern gab es in diesem Jahr ein recht breite Spitze, entweder durch eine besondere Gesamtleistung oder durch eine sehr gute Meisterprüfung. Den besten Notendurchschnitt in der Wirtschaftserausbildung erreichte Frau Laura Fischer mit 1,69. Die besten Prüfungsergebnisse einschließlich der Facharbeitsnote konnten Herr Marvin Zwicker mit 1,50 sowie Frau Pia Weber und Herr René Rödel mit jeweils 1,60 erzielen. Bei der Meisterprüfung erreichten zwei Friedhofsgärtner die besten Ergebnisse, Herr Kevin Kotsch mit 1,89 und Herr Christian Schäfer-Ehrlich mit 1,96.



Auszeichnung der besten Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftserklasse Gartenbau 2018/20

Wie jedes Jahr wurde im Rahmen der Abschlussfeier auch das besondere soziale Engagement von Schülern gewürdigt. Diese Auszeichnung ging an Herrn Stephan Mith und an Herrn Steven Schubert.

Dank der Unterstützung durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. sowie insbesondere den Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V. konnten alle Auszeichnungen mit einer Prämie bzw. einem Gutschein verbunden werden. Dafür wird herzlich gedankt.



Die Technikerklasse Garten- und Landschaftsbau 2018/20, Herr Bergmann, Herr Lorenz und Herr Engelhardt mit Mindestabstand auf dem neuen Sportfeld der Fachschule

Mit dem Schuljahr 2020/2021 werden alle Klassen nach dem Wintermodell unterrichtet werden. Damit bietet die Fachschule zeitgemäße Lösung für die Vereinbarkeit von Beruf und Fortbildung. Für die neue Wirtschaftlerklasse Gartenbau liegt schon die Genehmigung zur Eröffnung vor. Im Moment haben sich insgesamt 15 Schüler für die Sparten Obstbau, Friedhofsgärtnerei und Baumschule angemeldet. Einige Plätze sind noch frei, so dass bis Ende Oktober wir noch Anmeldungen entgegennehmen können.

Dr. Ingolf Hohlfeld

Schulleiter

## „Sport frei“ im Freien auf dem neuen Kunststoffmehrzweckfeld

Auf dem Gelände der Pillnitzer Fachschule für Gartenbau ist ein neuer Ballsportbereich entstanden.



Lehrlinge, die die ÜBA besuchen, sowie unsere Fachschüler können sich jetzt nach der Lernarbeit körperlich austoben. Unabhängig vom Wetter, ist der Platz ganzjährig bespielbar. Ein wasserdurchlässiger Kunststoffbelag macht das möglich. Den Witterungstest hat der Platz schon bestanden: Einige kräftige Gewitterschauer ließen keine Wasserlachen zurück. Das Wasser verschwindet problemlos im Untergrund und versickert. Der Belag bleibt auch bei Nässe gut bespielbar und beeinträchtigt nicht die Bewegungsabläufe.

Neben Fuß-, Hand- und Basketball kann auch Volleyball gespielt werden. Tore, Körbe und Netzpfeiler sind vorhanden. Feste Linienmarkierungen sind auf dem Kunststoffbelag eingezeichnet.

Zwei Tischtennisplatten stehen außerdem zur Verfügung. Zum Zuschauen oder zum Entspannen stehen mehrere solide Sitzmöbel bereit. Sie laden auch ein, einfach den schönen Blick auf die Pillnitzer Weinberge zu genießen.

Bei Dauerregen empfiehlt es sich, unseren umfangreich ausgestatteten Fitness-Raum zu nutzen oder man trifft sich im „Bullenstall“, dem Schülerclubhaus.



Wir hoffen, dass Corona nicht zum Spielverderber wird und die Anlage über lange Zeit nur sehr eingeschränkt und mit strengen Auflagen genutzt werden kann.

Einen kleinen Wermutstropfen gibt es allerdings noch zu vermelden: Leider befinden sich im Substrat der neben dem Sportfeld liegenden Rasenfläche zahlreiche Glasscherben. Da muss nachgebessert werden. Die Rasentragschicht muss durch eine glasfreie ersetzt werden. Die Erfahrung lehrt, dass es nicht reicht, die Glasscherben abzusammeln, da im Laufe der Zeit immer wieder Scherben aus dem Untergrund an der Oberfläche auftauchen.

Klaus Engelhardt

## Dresdner Frühling im Palais 2020

Im vorhergehenden Mitteilungsheft habe ich von den Vorbereitungen auf die zwei großen Frühlingschauen im Dresdner Palais im Großen Garten und in Zuschendorf berichtet. Voller Vorfreude waren alle Beteiligten an die Gestaltung der Ausstellungen gegangen. Im Palais im Großen Garten ist der Zeitraum für die vorbereitenden Arbeiten begrenzt und es bedarf schon einer gewissen Intensität, um dann zur Pflanzenanlieferung alles soweit fertig zu haben, dass die Gärtner ohne Einschränkungen die Gestaltung vornehmen können.



Zuerst wurden die Gehölze angeliefert, die alle in Pillnitz auf ihren Auftritt vorbereitet worden sind. Mancher Außenstehende hat sicher kaum eine Vorstellung, was es für einen Aufwand bedeutet, so viele verschiedene Gehölze zum Punkt in Blüte zu bringen. Es ist wieder gelungen und ich kann mir vorstellen, dass Herr Bär erleichtert aufgeatmet hat, als der letzte Strauch auf dem LKW verladen war. Diese Gehölze bilden dann bei der Ausstellung gleich das erste „Gerüst“ zur weiteren Gestaltung. Am Montag erfolgte dann die Anlieferung des größten Teils der Pflanzen durch die verschiedenen Gärtner. Diese Pflanzen wurden dann sofort nach Plan auf die einzelnen Aufgaben aufgeteilt sodass zum ersten richtigen Aufbau tag die einzelnen Gärtner teams ihr Sortiment am Ort

bereitstehen hatten. Es ist ja bei dieser Ausstellung so, dass es zwar eine Idee und eine Pflanzenauswahl für die einzelnen Aufgaben gibt, die eigentliche Gestaltung aber dann in gemeinsamer Herangehensweise erfolgt. Dazu gibt es am Dienstag früh erst eine Einweisung durch Bea Berthold für die einzelnen Teams und dann beginnt das Herantasten an die Aufgabe. Das geht nie ohne den einen oder anderen Neuversuch vorstatten, denn die Gestaltungsideen der Gärtner, der Floristen und natürlich der Ideengeberin sind manchmal etwas unterschiedlich. Aber zum Schluss können alle ehrlichen Herzens zustimmen, dass es in dieser gemeinsamen Art wirklich am besten gelungen ist. Und so konnten wir auch in diesem Jahr am Ende den Besuchern eine gelungene Ausstellung mit vielen besonderen Aha´s präsentieren. Hervorragende Pflanzen von den sächsischen Gärtnern, liebevolle und aufwendige Floristarbeiten und eine sehr angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten ließen auch diese Ausgabe des Dresdner Frühlings im Palais zu einer sehenswerten Präsentation des sächsischen Gartenbaus werden.





Dank einer guten Pressearbeit und der wohlwollenden Erwähnung an vielen Stellen kamen die Besucher wie von uns erhofft, zahlreich und nahmen auch lange Schlangen vor dem Eingang in Kauf. Die Resonanz war durchweg positiv und die Besucher ließen sich auch nicht von den beunruhigenden Nachrichten, die mit jedem Tag näher an uns heranzukommen schienen, von ihrer guten Laune abbringen. Jeder kann sich sicher vorstellen, dass beim Erreichen der geplanten Besucherzahlen erst

Mal bei allen Verantwortlichen die Spannung nachließ und am Ende ein neuer Besucherrekord registriert werden konnte. Damit war gesichert, dass alle Rechnungen bezahlt werden konnten, nicht auszudenken, wenn die Einschränkungen uns eher getroffen hätten.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, die mit Begeisterung und Elan die Pflanzen, auch ganz ungewöhnliche, zum Punkt gebracht haben. Oft ist es für die Gärtner dabei auch eine völlig ungewohnte Art. Allen macht es trotzdem Freude, wenn die Ergebnisse überraschen. Die Gärtner der Pillnitzer Einrichtungen haben sich dabei auch auf Neuland gewagt. Ohne diese Experimentierfreude wäre Manches gar nicht möglich gewesen. Dank auch an die vielen Macher vor Ort, neben ganz viel Arbeit in kurzer Zeit überwiegt aber auch die Freude

daran und das freundschaftliche Miteinander. Nach kurzem Atemholen geht es nun an ein Neues, hoffentlich im Jahre 2022.

Nicht ganz so glücklich verlief die Kamelienblütenschau in Zuschendorf. In gewohnter Manier wurde das Thema der geretteten Kamelien präsentiert und Kamelienblüten aus ganz Deutschland gezeigt. Erfahrungsgemäß leiden anfangs die Zuschendorfer Besucherzahlen unter der Dresdner „Konkurrenz“, niemand konnte da aber ahnen, dass es schon ein paar Tage später zur Schließung aller größeren Veranstaltungen kam und somit bald niemand mehr die wunderschönen Blüten ansehen konnte.



Nun ist ja die Zeit der Kamelienblüte in Zuschendorf die Haupteinnahme ohne die die gesamte Jahresplanung in extreme Schiefelage gerät. Schnell reagierte Herr Riedel auf diese Situation mit der Streichung einiger zusätzlicher Beschäftigungsverhältnisse und dem Verschieben von noch nicht ausgelösten Aufträgen. Trotzdem lässt sich ein Minus in der Jahresbilanz nicht vermeiden, eine gewährte staatliche Unterstützung mildert dieses Minus etwas ab. Dafür hatten die Zuschendorfer Gärtner in diesem Jahr viel mehr Zeit, ihre Pflanzen zu pflegen. Hoffentlich verbessert sich die Situation soweit, dass die geplante Weihnachtsausstellung ohne größere Einschränkungen stattfinden kann.



Wolfgang Friebe

## Pillnitzer Auszeichnungspflanze für die beste Zierpflanzen- baumeisterin 2020: MANDY LORMIS

### Haworthie

*Haworthia truncata* var. *truncata*

Afrikaans:	Perdetand
Englisch:	Horse's Teeth, Horse Tooth
Familie:	Xanthorrhoeaceae (Grasbaumgewächse)
Herkunft:	Südafrika (Provinz Westkap und Kleine Karoo)
Standortansprüche:	frostfrei; hell, aber nicht unbedingt vollsonnig; sandig-kiesiges Substrat; nie nass

Der afrikanische beziehungsweise englische Name „Pferdezähne“ beschreibt das Aussehen der anfangs in einer Reihe stehenden, flachen Blätter dieser Pflanzenart recht treffend. Sie entspringen einem unterirdischen Spross und enden abrupt mit einem an die Kaufläche von Pferde Zähnen erinnernden „Lichtfenster“.

Steht die Pflanze dauerhaft im



Halbschatten, werden die Blätter bis zu acht Zentimeter hoch. In voller Sonne dagegen schließen die Lichtfenster mit der Bodenoberfläche ab. Daran sind besondere Zugwurzeln beteiligt, die die Blätter bei hohem Lichtangebot in den Boden ziehen.

*Haworthia truncata* ist eine moderne Zimmerpflanze und als solche äußerst pflegeleicht. Ein häufiges Gießen, etwa aller zwei bis drei Tage, verträgt sie nicht – einmal aller zwei bis drei Wochen ist völlig ausreichend! Während der heißesten Wochen im Hochsommer legt die Haworthie eine Wachstumspause ein und sollte nicht gegossen werden. Auch Dünger ist nur sehr sparsam, zwei- bis viermal im Frühsommer zu geben.



Die formenreiche Gattung *Haworthia* ist bei Sammlern von Sukkulente n sehr beliebt. Aber auch innerhalb der 1910 durch Selmar Schönland erstmalig beschriebenen *Haworthia truncata* gibt es eine große Variabilität. Rotlaubige und panaschierte Formen, verschiedene Blattquerschnitte und Ausprägungen der „Lichtfenster“, aber vor allem alte Exemplare genießen eine hohe Wertschätzung. Viele der Sonderformen lassen sich nur vegetativ über Teilung, Blätter oder auch Wurzelschnittlinge vermehren, ansonsten ist die Anzucht über Samen leicht

möglich. (Und bei der Auszeichnungspflanze steht das Blühen ja demnächst an: Zwei werdende Blütenstände sind schon zu erkennen. Also...)



MANDY LORMIS als beste Zierpflanzenbaumeisterin des Jahrgangs 2020 ist gärtnerisch mit der Pflege dieser anspruchslosen Pflanze unterfordert. Sicher wird sie aber mit ihrer Auszeichnungspflanze lange Freude haben. Dazu trägt das besondere Gefäß bei, das von der Dresdner Keramikerin Luise Kallweit stammt. Die seitlichen Risse lassen die große unterirdische Kraft der Haworthie ahnen, sodass man fast an der Stabilität des Gefäßes zweifelt. Beim Anfassen des hart gebrannten Materials nimmt man aber dessen Dauerhaftigkeit wahr.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Stephan Wartenberg

Keramik: Luise Kallweit, Dresden ([www.luise-kallweit.de](http://www.luise-kallweit.de))

Quellen:

Miles Anderson: *Haworthia truncata* in Enzyklopädie der Kakteen und Sukkulente.  
DuMont, Köln, 1999, S. 174

[https://de.hortipedia.com/Haworthia\\_truncata](https://de.hortipedia.com/Haworthia_truncata) vom 15.07.2020

<http://www.haworthia.info> vom 15.07.2020

## Das Pillnitzer Probefeld Beet- und Balkonpflanzen

Auf dem Pillnitzer Probefeld des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Dresden-Pillnitz werden jährlich sowohl umfangreiche Sortimente von Beet- und Balkonpflanzen getestet als auch Anbauversuche im Freiland durchgeführt. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Versuchen stehen sowohl den sächsischen Gartenbaubetrieben als auch den Gartenfachberatern und Hobbygärtnern zur Verfügung.



Blick über das Pillnitzer Probefeld Beet- und Balkonpflanzen



Ein Schwerpunkt ist die jährliche Neuheitenprüfung bei Beet- und Balkonpflanzen. Das Sortenkarusell dreht sich in diesem Bereich sehr schnell. Jährlich werden neue Sorten eingeführt. Oft fehlen zu diesen Neuheiten verlässliche Angaben zu Blühstärke, zum Wuchsverhalten oder zur Wetterstabilität. Einige Aussagen können nach der Saison durch die Ergebnisse der Sortensichtung auf dem Pillnitzer Probefeld getroffen werden. Bei der Freilandprüfung stehen die Blühstärke über den Zeitraum von Mitte Mai bis Ende September, der Gesamteindruck der Pflanzenbestände, die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen sowie die Wuchsstärke der einzelnen Sorten im Vordergrund. Erfasst werden weiterhin die Witterungsstabilität und die Selbstreinigung

Ein weiterer Aufgabenkomplex ist der möglichst umfangreiche Sortenvergleich bei einzelnen, ausgewählten Arten. Es wird versucht, das derzeit am Markt erhältliche Sortenspektrum der nationalen und internationalen Züchtung anzubauen und zu vergleichen. So stehen in diesem Jahr 35 verschiedene Sorten von *Agastache* spp. (Duftnessel), 59 Sorten von *Cosmos bipinnatus* und 16 Sorten von *Cosmos sulphureus* auf dem Probefeld.

Die Versuchsarbeit erfolgt koordiniert mit Lehr- und Versuchseinrichtungen in ganz Deutschland. In verschiedenen Arbeitskreisen werden ausgewählte Fragestellungen gemeinsam bearbeitet und die Ergebnisse veröffentlicht. In diesem Jahr sind das neue Sorten bei interspezifischen Pelargonien sowie kompakt wachsende Pelargonien der Peltatum-Gruppe. Weiterhin erfolgt eine gemeinsame Sichtung bei kompakt wachsenden Mandevilen. Eine Fragestellung ist dabei, welche Sorten so kompakt bleiben, dass sie sich für die Verwendung bei der Wechselbepflanzung von Grabflächen eignen.

Weiterhin gehören Anbauversuche mit Sortimenten für den Freilandschnitt bereits jahrelang zum Pillnitzer Probefeld dazu. In den vergangenen Jahren wurden vor allem Stauden auf deren Schnitteignung untersucht. Aktuell liegt der Schwerpunkt bei Anbauversuchen mit zweijährigen bzw. einjährigen, überwinterten Arten. Dabei geht es vor allem um die Testung von Methoden zur Verfrühung der Ernte, Sortimentssichtung, Erarbeitung von Anbauempfehlungen für Erwerbsgärtner und Bewertung der Anbauverfahren.



Für diese Arbeitsschwerpunkte stehen

- I 1.500 m<sup>2</sup> Beetfläche
- I 618 Balkonkästen,
- I 364 Pflanzcontainer,
- I 80 Blumenampeln und
- I 460 m<sup>2</sup> Gießwagenfläche

zur Verfügung.

Gern können Sie das Pillnitzer Probefeld Beet- und Balkonpflanzen individuell besuchen, am besten wochentags zwischen 7 und 16 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten. Sie erhalten dann auch eine Probefeldliste. Nach Vereinbarung sind für größere Gruppen Führungen auch abends oder am Wochenende möglich.

Beate Kollatz

LfULG, Referat Zierpflanzenbau



Auf dem Pillnitzer Probefeld wählen die sächsischen Gärtnerinnen und Gärtner jährlich **Sachsens Balkonpflanze des Jahres** aus.

In diesem Jahr ist das „**Feenküsschen**“

(Nemesia Cv. 'Fairy Kisses'-Serie) Sachsens Balkonpflanze.

## Ein lehrreicher Besuch in Djibouti

In Kooperation zwischen der Universität der Hauptstadt Djibouti in Ostafrika (University of Djibouti), der Firma Harmonica Sarl aus Djibouti und dem unter der Schirmherrschaft des Bundesentwicklungsministeriums (BMZ) stehenden Senior Experten Service der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit führte ich vom 1. bis 24. Februar 2020 einen Besuch zur Entwicklung und Durchführung eines Schulungsprogramms durch. Ziele des Programms zu den Grundlagen des Gartenbaus und der Landschaftsgestaltung war neben dem berufsqualifizierenden Inhalt die Herstellung eines engeren Bezuges zwischen Mensch, Natur, Technik und Wirtschaft. Adressaten des Gemeinschaftsprojektes waren Studierende der Universität und Mitarbeiter des Unternehmens Harmonica Sarl.



Zu meinen Aufgaben gehörte es, Vorträge und Praktika für Firmenfachleute und Studierende durchzuführen. Dies umfasste Themen des gesamten Gartenbaus und des Landschaftsbaus einschließlich Praktika, unter der regionalen, ostafrikanischen Spezifik. Die Weiterbildung fand unter modernen Bedingungen auf dem Campus bzw. im Hörsaal der Universität Dschibuti statt.

Das als das heißeste Land Afrikas bezeichnete Djibouti steht vor besonderen Herausforderungen, wenn es um Frei- und Innenraumbewirtschaftung, Pflanzenauswahl sowie die dauerhafte Erhaltung von

Vegetation und Bodenfruchtbarkeit, spezifische Anbaumaßnahmen und verbundene technologische Fragen geht. Um in der verhältnismäßig kurzen Laufzeit und vor dem Hintergrund unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Herkunft einen größtmöglichen Austausch stattfinden zu lassen, wurde in intensiver Zusammenarbeit ein Curriculum, das auch ein breites Spektrum an Bildungsniveaus widerspiegeln sollte, zusammengestellt.



In ersten Gesprächen mit Harmonica-Generalmanager Hassan Mohamed Djilani und dem Universitätspräsidenten Dr. Djama Mohamed Hassan standen gartengestalterische Maßnahmen an verschiedenen Objekten im Vordergrund. Die erarbeiteten und präsentierten Module wurden mit Hilfe von Praktika und anschaulicher Praxisberatungen an der Hochschule selbst vertieft. Beratungen zur Parkgestaltung fanden außerdem am städtischen Krankenhaus und dem Justizministerium (Ministry of Justice and Penal Affairs) von Djibouti statt.

Innerhalb der Gruppe bildete sich sehr schnell ein vertrauter Umgang. Als Schlüssel zum Aufbau einer persönlicheren Ebene und dem Abbau alters- und erfahrungsbedingter zeigte sich das in anderen Einsätzen erprobte Mittel der respektvollen Ansprache aller Teilnehmer mit Vornamen. Es stellte sich heraus, dass die Auszubildenden aus unterschiedlichen Sprachräumen Djiboutis kamen. Durch die sich entwickelnde Gruppenentwicklung wurden bestimmte Sachverhalte gegenseitig weiter übersetzt, sodass neben der sprachlichen Ebene Dozent-Dolmetscher auch eine Weitergabe in der heterogenen Seminargruppe entstand. Arbeitsinhalte wurden auf diese Weise intensiver diskutiert und angenommen.



Die gehaltenen Lehreinheiten können in zwei Kategorien unterteilt werden: Pflanzenproduktion- und -pflege sowie Garten- und Landschaftsbau.

Gärtnerische Kenntnisse wurden im Bereich Pflanzenbau, Sorten und Arten, Boden und Substrate, Pflanzenernährung, Bewässerung vermittelt. Die theoretisch-methodischen Inhalte wurden jeweils mit praktischen Arbeiten bzw. Übungen untersetzt:

- Bodenuntersuchung mit dem von mir übergebenen pH - Messgerät
- Bestückung von Multi-Pflanzkisten mit Erde und Aussaat mit Saatgut von Blumen, Gemüse, Kräutern und Gehölzen.

Auch hier konnten mitgebrachte Materialien und Werkzeuge anschaulich genutzt werden. Die Samenkeimung erfolgte im sommerwarmen Klima bereits nach zwei Tagen.

Im Bereich des Garten- und Landschaftsbau wurden die Themen Betriebsorganisation, Vermessung, Werkstoffe sowie Maschinen und Geräte behandelt. Nähere Ausführungen erfolgten zu Rasenbau- und Pflege, Platz- und Wegebau, Pflanzenverwendung, Pflanzarbeiten und Pflanzenpflege. Sehr günstig und praktisch erwies sich die Methode des interaktiven Lernens, wie bereits oben beschrieben.

Unterrichtet wurde zu:

- Technik und Arbeitsweisen im Garten- und Landschaftsbau,
- Anlage und Gestaltungsideen für Gärten,
- Anlage von Grünflächen und Rasen,
- Aufbau von Hochbeeten für Kräuter und Gemüse,
- Blumen und Beetpflanzen im tropischen Klimagebiet.

Die praktischen Trainings fanden mit verschiedenen von mir aus Deutschland mitgebrachten Gartengeräten statt.



Die Auszubildenden nahmen gern und eifrig an den Lehrgängen teil. Eine Aufgabe, die die Auszubildenden besonders begeisterten und die Gruppe zusammenschweißte, war das gemeinsame Vermessen des Hochschulgeländes. Dabei erlernten sie als Lerneinheit zudem das Fachzeichnen der gemessenen Geländepunkte.

Das war eine anspruchsvolle Aufgabe. Beeindruckend war, wie jeder der Teilnehmenden alles genau verfolgte und umsetzte. Alle waren neugierig und einem zugetan. Dabei hatte ich den Ehrgeiz, jeden mit seinem Vornamen anzusprechen.

Ich erlebte den Alltag in Ostafrika und erfuhr die Dschibutis als gastfreundlich, unkompliziert und liebenswert. Ich gehöre vom ersten Tag an dazu. Ausgezeichnet: die gesunde, abwechslungsreiche, aromatisch gewürzte Küche mit französischem Einschlag.

Mein Hotel im Zentrum lag im Dreieck nah am Parlament, Altstadt und dem Meer. Die Hauptstadt auf der Halbinsel ist von drei Seiten vom Golf von Aden umgeben. Urlauber gibt es hier fast keine. Alles ist noch

ursprünglich. Ein kleines junges Land im Aufbruch mit einer erstaunlichen Entwicklung an diesem bedeutenden Verkehrsdrehkreuz des afrikanischen Kontinents. Ein eminent buntes Treiben erlebt man abends in den orientalisch geprägten Straßen und Gassen.



Im Gegensatz zu Europa sind die arbeitsfreien Tage hier der Freitag und der Sonnabend. An den Wochenenden gibt es für mich Ausflüge, z. B. zum großen Assalsee, der salzhaltiger ist, als der See Genezareth. Vieles hier erinnert noch an die Zeit der französischen Herrschaft, die hier erst 1978 endete.

Anregend für mich als Europäer, auch das ursprüngliche Leben mitzubekommen, Leben, Kultur und Landschaft Djiboutis kennenzulernen, kulturell viel dazu zu lernen. Djibouti ist ein touristisch noch unverdorbener Teil Afrikas. Diese wärmste Gegend Afrikas verträgt man im afrikanischen Winter bei 30°C gut.

Alles war vorzüglich organisiert bei bester Zusammenarbeit und Gastfreundschaft. Es wurde viel erreicht. Das Programm trägt Früchte. Ich habe nicht erwartet, dass es so exzellent sein würde.

Gerd Köhler, Mittweida



Anmerkung der Redaktion:

Gerd Köhler (Dipl.-Ing. Gartenbau) war langjähriger Geschäftsführer des Landesverbandes Gartenbau Sachsen e.V. und reiste seit seinem Ruhestand für den Senior Experten Service der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit in Entwicklungs- und Schwellenländer um sein gartenbauliches Fachwissen zu vermitteln. Zu seinen Zielen gehörten bereits Mexico, Usbekistan, Armenien und Djibouti. Herr Köhler ist förderndes Mitglied unseres Verbandes.

## ADR - Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung

Die Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung wird gemeinhin als die „schärfste Rosenprüfung der Welt“ bezeichnet. Viele deutsche, aber auch internationale Rosenzüchter bemühen sich, ihre besonderen Rosenneuheiten zu dieser Prüfung einzureichen. Unter Federführung des Bundessortenamtes in Hannover werden diese Sorten an 11 verschiedenen Orten in Sichtungsgärten, Rosarien und Baumschulen über ganz Deutschland verteilt von unabhängigen Rosenexperten über mehrere Jahre bewertet. Der Lohn für die Züchter ist bei den erfolgreichen Sorten dann das ADR-Prädikat, mit dem diese dann entsprechend vermarktet werden können.

Was ist der Hauptgrund für diese Prüfungen und warum legen auch Rosenzüchter so viel Wert auf das Prädikat? Im Laufe der Jahre ist die Zahl der Rosensorten auf ca. 25.000 angewachsen und jährlich kommen neue Sorten hinzu. Das ist schon für den Experten schwierig zu übersehen und für den „einfachen“ Rosenliebhaber gar nicht mehr zu erfassen. Aus der Riesenzahl an Kletter- und Strauchrosen, Beet- und Edelrosen die für



Summer Of Love (Beet), Kordes 2017, ADR 2018

sich passende Sorte herauszufinden ist fast unmöglich. Und so soll der Endverbraucher die Möglichkeit bekommen, aus einer relativ übersichtlichen Liste, die nur die besten und vor allem gesündesten Rosen enthält, seine Favoriten auszuwählen. Diese Liste umfasst derzeit ca. 160 Sorten Rosen aller Rosenklassen, welches die Auswahl schon etwas erleichtert.



Heidetraum Plus (Kletter), Noack 2011, ADR 2014



Der Prüfstandort Dresden-Pillnitz befindet sich im Lehr- und Sichtungsgarten an der Lohmener Straße 12 und wird seit 2004 von Mitarbeitern des Referates Gartenbau und Landespflege betreut. Die Arbeiten an den Bewertungen sind aufwändig und die Durchführung ist geregelt. So kann zum Beispiel jeder deutsche Rosenzüchter seine ihm wichtigen Sorten zur Prüfung anmelden. Ausländische Rosenzüchter müssen ihre Rosen über eine im Bund Deutscher Baumschulen eingetragene Baumschule einreichen. Wieviel Sorten jeder einsenden kann wird über einen Schlüssel ermittelt, mehr als 50 Sorten pro Jahrgang dürfen es nicht sein. Der Züchter muss anschließend jeden Prüfstandort mit dem entsprechenden Pflanzenmaterial in gleichmäßig hoher Qualität beliefern. Die Stückzahl je Sorte ergibt sich aus der Rosenklasse: 3 Pflanzen bei Strauch- und Kletterrosen, 5 Pflanzen bei Kleinstrauch-, Beet- und Edelrosen. Die Pflanzung der Rosen erfolgt an allen Standorten in gleicher Form, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der Pflanzabstand zwischen den Rosen beträgt 1,0 m. Die Pflegearbeiten sollen überall „gärtnerüblich“ gestaltet werden.

Das bedeutet: normale Bodenbearbeitung, Unkraut entfernen, bei Bedarf gießen und düngen. Die Schnittmaßnahmen sind entsprechend der Rosenklasse im Frühjahr und nach dem 1. Sommerflor durchzuführen. Grundsätzlich untersagt ist aber jede Form von Pflanzenschutzmaßnahmen! Gerade die Anfälligkeit bzw. Widerstandsfähigkeit gegenüber den wichtigsten Rosenkrankheiten wie Sternrußtau, Echter und Falscher Mehltau und Rosenrost sind das wichtigste Kriterium für den Erhalt des ADR-Prädikates. Schöne Blüte und Duft kann (fast) jeder, schwieriger ist es aber, die Rose widerstandsfähig zu bekommen.

Die Beobachtungen der Rosen beginnen jedes Jahr (ausgenommen die Beurteilung der Frosthärte bereits zu Winterausgang) mit der Aufblüte der Rosen, in der Regel ab Mitte Mai und dann wöchentlich bis Oktober, dem Ende der Wachstumsperiode. Bewertet werden nach einem Punktesystem die Wüchsigkeit, die Knospen-/Blütenform, die Reichblütigkeit und Blühdauer, das Verfärben der Blütenblätter während der Blüte (Sonnenstrahlung, Wasserschäden) und nicht zu vergessen der Duft. Es gibt Leute, für die ist eine Rose erst eine Rose, wenn sie duftet! Das zweite Hauptaugenmerk liegt dann bei der Gesundheit. Wenn

Krankheiten an Sorten auftreten, dann verstärken sie sich im Jahresverlauf und das wird mit Punktabzügen „bestraft“.



Die Sehenswerte (Beet), Kordes 2016, ADR 2017

Nach Ablauf von 3 Prüfjahren werden alle ermittelten Daten zusammengefasst und dem Bundessortenamt in Hannover übergeben. Die dort von allen Prüfstandorten übermittelten Daten werden miteinander verrechnet und ein Gesamtpunktestand errechnet. Und der entscheidet dann, ob eine eingereichte Rosensorte das ADR-Prädikat erhalten kann oder nicht. Auf den jährlich im September in einem der Sichtungsgärten stattfindenden Treffen des Arbeitskreises ADR werden die „Siegerrosen“ im Beisein der Rosenzüchter dann mit der Auszeichnung des ADR-Prädikates geehrt. Die Anzahl der ausgezeichneten Sorten pendelt meist zwischen 5 und 12 Sorten. Der Trend geht aber eher nach oben, was bedeutet, dass einerseits die Rosenzüchter in ihrer Arbeit immer besser werden (positiv), die Liste der ADR-Sorten aber immer länger und damit wieder unübersichtlicher wird (negativ). Aus diesem Grund wurde vom Arbeitskreis in Abstimmung mit den Züchtern beschlossen, das ADR-Prädikat auf 15 Jahre zu befristen. Danach erlischt die Anerkennung automatisch. Sollte die Sorte jedoch für den Markt von großer Bedeutung sein, ist es dem Züchter möglich, diese Sorte zu einer Nachprüfung einzusenden. Entspricht die Sorte auch dann

noch den hohen Anforderungen einer ADR-Sorte, kann sie das Prädikat wiedererlangen.



Goldspatz (Strauch/Kletter), Kordes 2011, ADR 2009

Die weltweit anerkannte Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung, um die uns viele Länder beneiden, spielt also eine große Rolle für den Verwender. Ihm wird es ermöglicht, aus der großen Anzahl an Rosensorten schnell die besten Sorten herauszufinden.

Da die Gesundheit der Rosen aber auch eine sehr hervorstechende Rolle spielt, können umweltschädigende Pflanzenschutzmittel eingespart werden. Und das ist nicht nur gut für die Menschen, auch Insekten profitieren davon. Es ist in letzter Zeit ein Trend hin zu naturnahen, offenblühenden Rosen zu erkennen. Und gesunde, wüchsige Pflanzen sind auch pflegeleichter als krankheitsanfällige Sorten.

Das alles sind Gründe, sich vor der Planung einer Rosenpflanzung, ob im Privatgarten oder im öffentlichen Grün, erst einmal einen Überblick über diese Rosengruppe zu verschaffen. Das kann man in Rosenkatalogen oder auf den Internetseiten der Züchter tun. Am schnellsten geht es aber auf der Internetseite des Arbeitskreises unter [www.adr-rose.de](http://www.adr-rose.de). Dort sind alle aktuellen Sorten aufgelistet und beschrieben und man findet weitere Informationen zum Thema ADR.



Übrigens geht es auf die Pflanzzeit zu. Also schon mal langsam anfangen zu planen – möglichst mit ADR-Rosen!

Hubertus Franke

LfULG



## Geburtstage & Jubiläen

Im zweiten Halbjahr 2020 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

<b>85 Jahre</b>	Karl Rasenberger
<b>80 Jahre</b>	Martin Ahrens, Ulrich Rülcker
<b>75 Jahre</b>	Dr. Bernd Stelzer
<b>65 Jahre</b>	Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz, Klaus Engelhardt
<b>60 Jahre</b>	Regina Neuber
<b>50 Jahre</b>	Susann Rathmann, René Froehlich

## Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt, dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern oder Trauern gibt.*



## **Termine 2020:**

**Jahreshauptversammlung:** 12. September 2020

Besichtigungen im LfULG, Dresden-Pillnitz:

neues Wohnheim, Versuchsfeld, ÜbA,

Beginn: 14 Uhr an der Fachschule

## **Vorstandssitzungen:**

06.11.2020    14.00 Uhr    HTW, Mitschurinbau

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

## Redaktion

Andrea Schwarzak

## Anschrift der Redaktion

Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden

Tel. 0351 / 4622513

info@dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich im Februar und August

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



## Vorstand

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351 / 26128300

Vorsitzender: Wolfgang Friebe

Geschäftsführer: Dr. Ingolf Hohlfeld

info@dresden-pillnitzer.de

## Internet

dresden-pillnitzer.de

facebook.com/pillnitzer

## Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE20 8505 0300 3120 1869 10